

BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Unverzichtbar, ungesichert – hochgelobt und unerhört:
20 Jahre medizinische Versorgung Wohnungsloser

Den Pflegeberuf in der Wohnungslosenhilfe attraktiv gestalten



**Tagung
am
24. / 25. Oktober 2018
Münster**



Hilde Schädle-Deining, Offenbach
Sprecherin der AK Pflege in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V.
in unterschiedlichen Bereichen und Kontexten der Pflegebildung tätig

Einleitung ... Ein-Blick in die Pflege

ICH BIN...

**...Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Krankenschwester, Heilgehilfin, Zuhörerin,
Sanitäterin, Souffleuse, Hüterin, Trösterin,
Stütze, Wohltäterin, Allroundwoman, Psychologin,
Sprechstunden- und Arzthelferin, Beschützerin,
Wärterin, Axt im Krankenhaus, Samariterin,
Mädchen Für Alles, Guter Engel, Bürokräft,
Beichtschwester, Nothelferin, Trösterin,
Bedienung, Ablassventil**

„Pflege“ ist ein vielfältiges
Berufsbild ...
jedoch nicht überall wo
„Pflege“ drauf steht, ist
professionelle Pflege drin!

ef.



Quelle: Frink
„Den Umständen
entsprechend gut“

... der Bedarf an pflegerischer Unterstützung erfordert unterschiedliche Qualifikation in der Ausübung der Tätigkeit Pflege ...

► **Definition:**

Pflegen:

Die Sorge um das Wohlbefinden und Sichern von Leben als menschliche Fähigkeit.

Pflege als Beruf:

braucht eine menschlich-ethische Grundlage sowie personale, soziale und fachliche Kompetenz im Zusammenhang mit allgemeinem, spezifischen und aktuellem wissenschaftlichem Fachwissen im Tätigkeitsspektrum

Das bedeutet nicht, dass das eine durch das andere ersetzt werden kann!!

Mögliche Qualifi- kations- grade in der Pflege



Beispiel: Pflegerische Aufgabe: Mahlzeiten gestalten (im stationären Bereich)



Mahlzeiten begleiten und gestalten

- ✓ Atmosphäre und Klima schaffen
- ✓ Bedürfnisbefriedigung
- ✓ Gemeinsamkeit
- ✓ ...

ALLE DREI FORMEN DER GESTALTUNG SIND NOTWENDIG!!

Mahlzeiten gestalten

- ✓ mit Jemanden, der unter Vergiftungsideen leidet
- ✓ Individuelle Einbeziehung biographischer Aspekte
- ✓ ...

Mahlzeiten gestalten

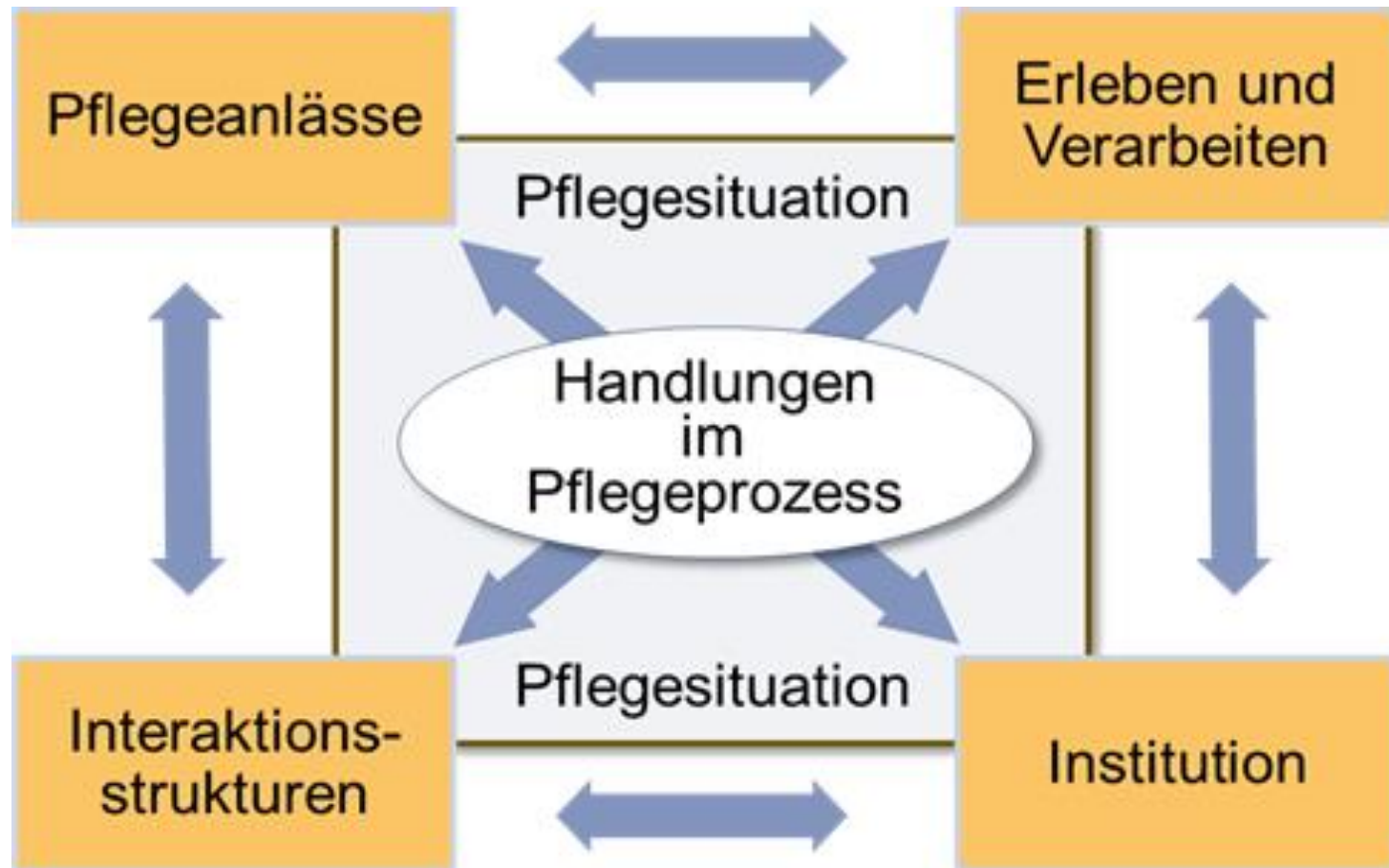
- ✓ Gesundheitsförderung
- ✓ Milieugestaltung
- ✓ Förderung und Ausbau der Sozialen Kompetenz
- ✓ ...

Welche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und umfassenden Sichtweisen werden für die jeweilige Tätigkeit gebraucht

?????

Handlungs- rahmen	Qualifikation		
Pflegesituation	Pflegehelfer Pflegehelferin	Krankenschwester Krankenpfleger	Fachkrankenschwester Fach- krankenpfleger
Anleiten und beraten	Er/sie kann Patienten/Klienten bei alltäglichen Aktivitäten und in der Selbstpflege unterstützen und anleiten, dabei Über- und Unterforderung vermeiden, Pflegeplanung unterstützen und geeignete Maßnahmen eigenständig durchführen, sonst mit Anleitung, er/sie begegnet Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen mit Offenheit	Sie/er erarbeitet mit dem Patienten/Klienten einen Pflegeplan oder anteilig an einem Behandlungsplan und übernimmt die Verantwortung, sie/er erkennt, was sie/er delegieren kann und unterstützt die Eigenständigkeit und Autonomie des Patienten/Klienten mit geeigneten, an den Fähigkeiten und Ressourcen des Patienten orientierten Mitteln, Angehörige, das Umfeld und die Umgebung des Patienten werden selbstverständlich in die Pflege und Beratung einbezogen	Sie/er wendet den Pflegeprozess auf allen Ebenen an und übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung von Konzepten und deren Anpassung an den Bedarf der Patienten/ Klienten und hält alle pflegerischen Mitarbeiter an, ihre berufliche Verantwortung in ihrem Rahmen zu übernehmen und entsprechend zu handeln, sie/er kennt die Dynamik von einzelnen Personen und von Gruppen und weiß um die Probleme, verhandeln statt behandeln sind selbstverständliche Grundlagen der Anleitung und Beratung

Einleitung Komplexe Pflegesituationen und Anwendung von Fachwissen



Definition Psychiatrische Pflege

„Psychiatrische Pflege setzt am Alltag, der Lebens- und Krankengeschichte, den Folgen der Erkrankung und den Fähigkeiten bzw. Grenzen des Einzelnen an.

Sie stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen ihres Handelns:

- ◆ **Kontakt- und Beziehungsgestaltung**
- ◆ **Gestaltung eines förderlichen Milieus sowie Gesundheitsförderung**
- ◆ **Alltags-, Situations- und Krankheitsbewältigung“**

Arbeitskreis Pflege in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V. (DGSP)

Psychiatrisches Gesundheits- und Krankheitsverständnis

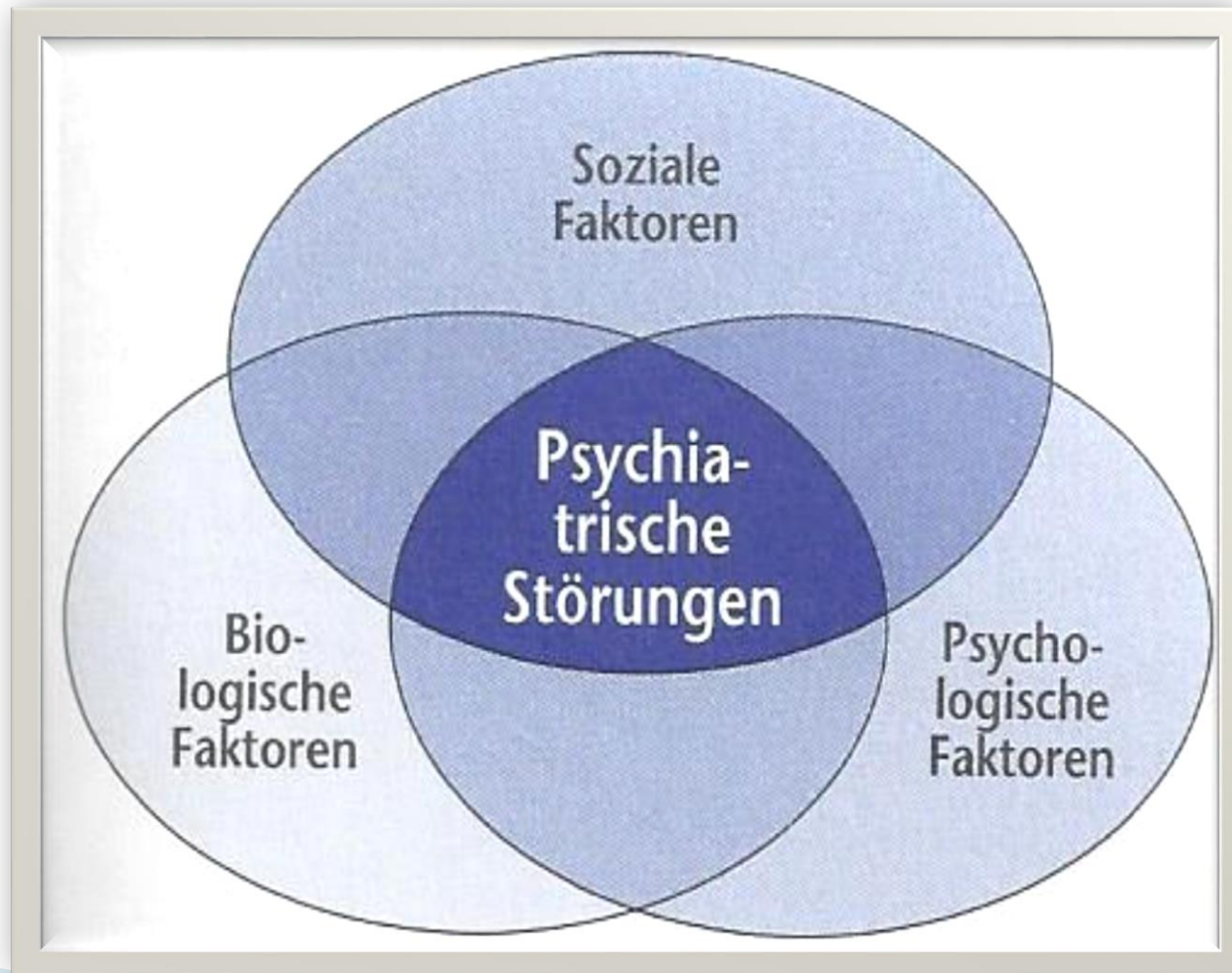
Jeder Mensch kann psychisch erkranken ...

„Psychiatrische Symptome zu entwickeln ist der Versuch des Betroffenen, sich vor einer unerträglichen Situation zu schützen. Damit haben Symptome die Funktion, den psychisch kranken Menschen zu entlasten, ihn von der Verantwortung freizusprechen, ihm Rückzug zu ermöglichen oder ihn tabuisierte Wünsche aussprechen zu lassen. Art und Inhalt der Symptome haben folglich eine Bedeutung, die sich nur unter Berücksichtigung de Lebenszusammenhangs und der Persönlichkeit des Betroffenenverstehen lassen.“

(Schädle-Deininger/Villinger 1996)

Einleitung

Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die zu einer psychischen Störung führen



Fragen Arbeitsgruppe 3

- ▶ **Wie kann die Attraktivität des Arbeitsbereiches für professionelle Pflege gesteigert werden?**
- ▶ **Sind Ausbildungsmodule innerhalb der Pflegeausbildung und/oder eine Spezialisierung zur Pflegefachkraft in der Wohnungslosenhilfe ein Weg?**
- ▶ **Wie kann die Akquise von qualifiziertem Personal vor dem Hintergrund des dramatischen Fachkräftemangels gelingen?**

Frage 1

Wie kann die Attraktivität des Arbeitsbereiches für qualifizierte professionelle Pflege gesteigert werden?

- ▶ In dem Pflege nicht nur auf die sogenannte „Grundpflege“ reduziert wird
- ▶ Konzeptentwicklung und Tätigkeits- bzw. Arbeitsplatzbeschreibung auf die komplexen pflegerischen Situationen ausgerichtet
- ▶ Bessere tarifliche Eingruppierung professioneller Pflege
- ▶ Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Mitfinanzierung
- ▶ Eigenständigkeit des Arbeitsfeldes, Autonomie und Eigenverantwortlichkeit

Ergebnis der Befragung von Fachpflegekräften, welche die Arbeit kennen:

Schwerpunkte zur Frage 1

Wie kann die Attraktivität des Arbeitsbereiches für qualifizierte professionelle Pflege gesteigert werden?

- ▶ Die meisten professionell Pflegenden kennen den Arbeitsbereich nicht
- ▶ Die meisten – auch im psychosozialen Bereich tätigen Pflegenden (auch andere Berufsgruppen) wissen nicht, dass in der Wohnungslosen Hilfe bis zu ca. 80 % nicht nur somatische, sondern auch psychische Erkrankungen/Störungen haben
- ▶ Die Schnittstelle Wohnungslosenhilfe und psychiatrisches Versorgungssystem, aber auch die Expertise von beiden, muss mehr verzahnt werden, vor allem die Kooperation mit den Krankenhäusern und dort nicht nur mit der Sozialarbeit und Ärzten, sondern auch mit Pflegeexperten
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit seitens der professionellen Pflege, dass sie Stellung bezieht und sich zur Wohnungshilfe positioniert bzw. Konzepte entwickelt
- ▶ ...

Denkanstöße ... Pflegewissen

Psychiatrie

- Gesundheits- und Krankheitslehre
- Pharmakologie und andere somatische Therapieverfahren
- Psychotherapeutische Verfahren und andere therapeutische Methoden

Versorgungsstrukturen

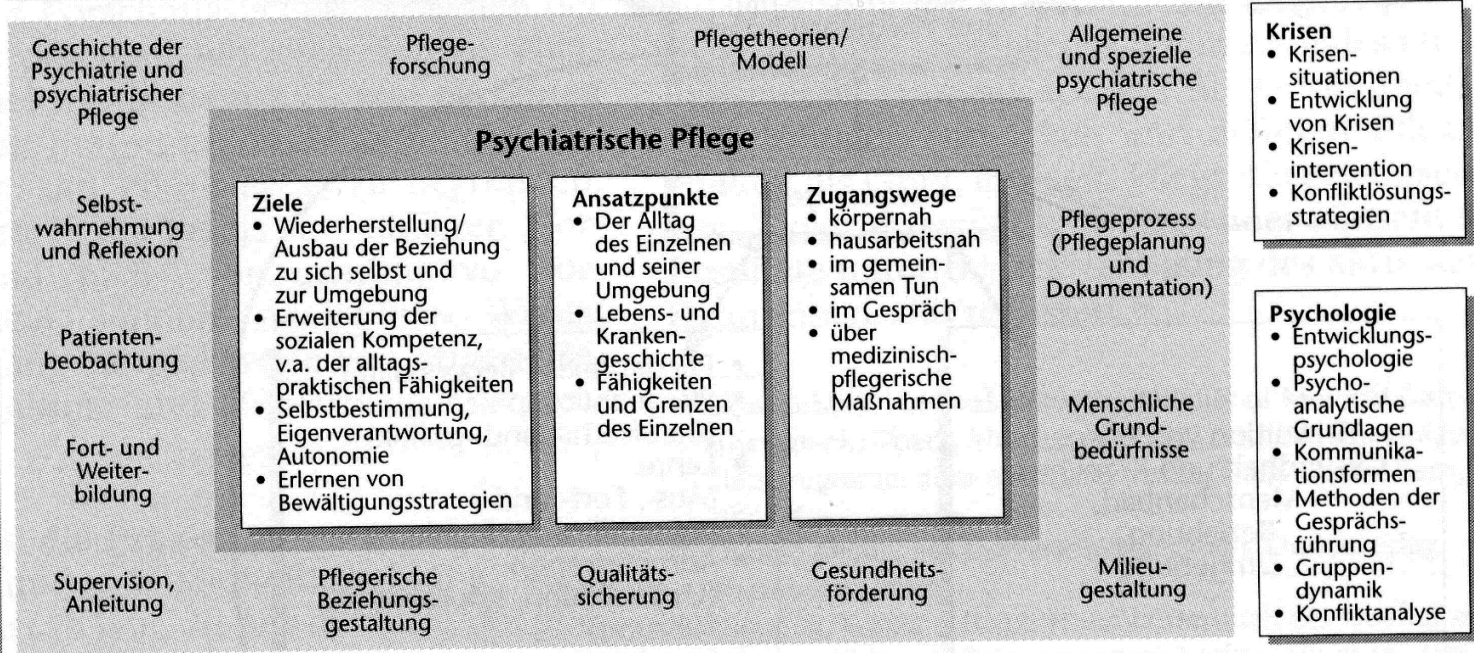
- Gesundheitspolitische Faktoren im Einzugsgebiet
- Soziale, psychosoziale und psychiatrische Einrichtungen und Dienste
- Koordination der Dienste
- Politische Gremien
- Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften

Berufskunde

- Ethik
- Menschenbilder
- Menschenrechte
- Berufsbild
- Teamarbeit
- Kooperation/Koordination

Recht

- Grundgesetz
- Datenschutz/Schweigepflicht
- Sozialgesetzgebung
- Betreuungsgesetz
- Unterbringungsgesetz/PsychKG
- Maßregelvollzugsgesetz



Quelle:
Broschüre des AK Pflege in der DGSP:
„Pflegeprofil – Grundriß psychiatrischer Pflege“
1994

Denkanstöße ...

TOLLE ZEUGNISSE, ABER
WÜRDEN SIE AUCH FÜR DIE
HÄLFTE DES GEHALTES
ARBEITEN ?



Quelle: Frink: Die heiter-
heile Welt der Pflege

**Forderung
nach einer
angemessenen
Bezahlung**

Frage 2

Sind Ausbildungsmodulare innerhalb der Pflegeausbildung und/oder eine Spezialisierung zur Pflegefachkraft in der Wohnungslosenhilfe ein Weg?

Ausbildung

Beispielsweise im Wissensbereich 1

(beträgt 950 UE)

- ▶ Kenntnisse der Gesundheits- und Krankenpflege / Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Themenbereich 1:

Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten

Themenbereich 5:

Pflegehandeln personenbezogen ausrichten

usw.

Eine gezielte **Fort- oder Weiterbildung** könnte auch berufsgruppenübergreifend stattfinden, z. B. auf psychisch erkrankte Menschen die SPZA, Praktika in FWB

Berufsgruppenspezifisch kann durchaus auch an eine Fachkraft werden, wäre zu überlegen, ob dass sinnvoll ist

Ergebnis der Befragung von Fachpflegekräften, welche die Arbeit kennen:

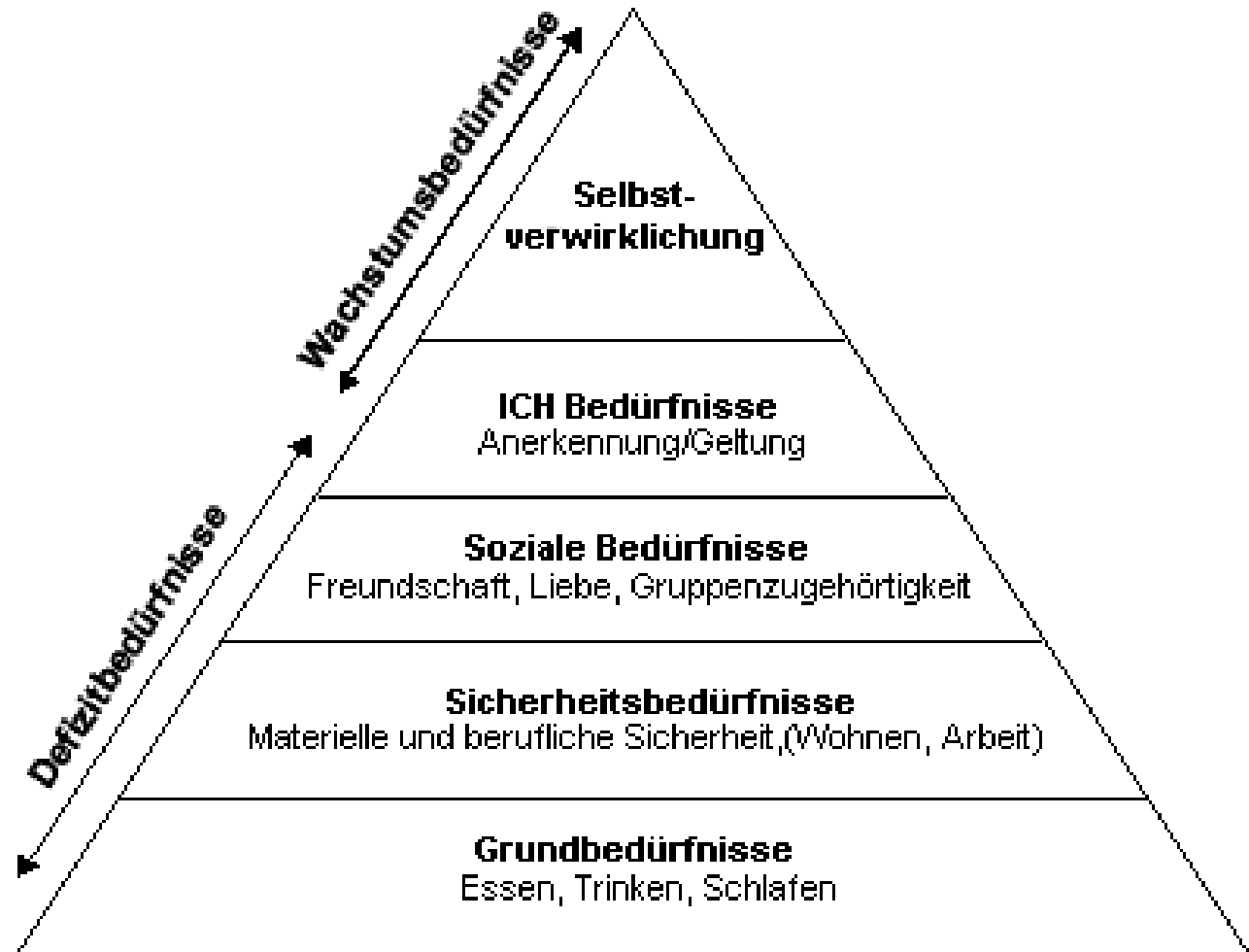
Schwerpunkte zur Frage 2

Sind Ausbildungsmodule innerhalb der Pflegeausbildung und/oder eine Spezialisierung zur Pflegefachkraft in der Wohnungslosenhilfe ein Weg?

- ▶ Ein (Wahl-)Einsatz in der Wohnungslosenhilfe mit entsprechender Vorbereitung im Unterricht wäre sicher eine Möglichkeit
- ▶ Die Bezahlung ist für die Pflege das größte Problem (Schichtzulage usw. fallen weg, die Tarife in der Pflege sind darauf ausgerichtet
- ▶ Die Möglichkeiten an Fort- und Weiterbildungen in der Wohnungslosenhilfe teilzunehmen, sind für Pflegeberufe sehr gering
- ▶ Eine komplette Spezialisierung sehen die Befragten als nicht so sinnvoll, eher eine Pflege-gezielte modularisierte Fortbildung für dieses Arbeitsfeld
- ▶ Angeregt wird auch ein „Doppelarbeitsplatz“ Klinik und Wohnungslosenhilfe zu Anteilen, dadurch wäre auch eine gute Kooperation und Zusammenarbeit möglich ...
- ▶ ...

Denkanstöße ...

Viele
pflegetheo-
retische
Ansätze
orientieren
sich an der
Bedürfnis-
pyramide



Bedürfnispyramide nach Abraham Harold Maslow (1908 - 1970)

Denkanstöße ...

Module der SPZA

- **Modul 1** „Basis psychosozialer Arbeit“
- **Modul 2** „Gesundheits- und Krankheitsverständnis“
- **Modul 3** „Behandlung, Therapieansätze und unterstützende Hilfen“
- **Modul 4** „Berufsverständnis, Koordination und Kooperation“
- **Modul 5** „Sozialpsychiatrische Versorgung“
- **Modul 6** „Geschichte und ethische Fragestellungen der Psychiatrie“

Die Module werden derzeit überarbeitet

Denkanstöße ...

Modul 1 | Basis psychosozialer Arbeit (40 Stunden¹)

Inhalte ²	Methoden ³	Lernziele
<p>Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none">■ Eigenes Erleben, Biografie, Lernerfahrung■ Umgang mit Belastung, Krisen und Grenzsituationen■ Achten der Grenzen bei sich selbst und bei anderen■ Empathie <p>Kontaktaufnahme, Beziehungsgestaltung und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none">■ Respektvoller Umgang, Akzeptanz und Wertschätzung■ Ansprache, Zugangswege, Vorlieben und Abneigungen■ Situationseinschätzung■ Wahrnehmung des sozialen Umfeldes und Einbeziehung der Bezugspersonen■ Theorie und Praxis nonverbaler und verbaler Kommunikation und deren Störungen <p>Konflikte und Konfliktbewältigung</p> <ul style="list-style-type: none">■ Theoretische Ansätze der Konfliktentstehung und Konfliktbearbeitung <p>Eigene Psychohygiene und Selbstpflege</p>	<p>Beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Wahrnehmungs- und Gesprächsübungen■ Rollenspiel/Videoaufnahmen■ Wissensvermittlung■ Gruppenarbeit/Arbeitsaufträge■ Austausch/Beispiele aus der Praxis■ Arbeitsplatzanalyse	<ul style="list-style-type: none">■ TN entwickeln eine lösungsorientierte Haltung, Reflexionsfähigkeit und erweitern ihr Beziehungs- und Konfliktverhalten■ Sie nehmen ihre eigenen Grenzen und Fähigkeiten wahr und sind sich ihrer Entlastungsmöglichkeiten bewusst■ Sie sind sich der unterschiedlichen sozialen Rollen und damit verbundener Machtstrukturen bewusst■ Sie sind sich der Subjektivität ihrer Wahrnehmung bewusst und überprüfen sie mithilfe von Kollegen, Betroffenen und Angehörigen

Modul 1

Denkanstöße ...

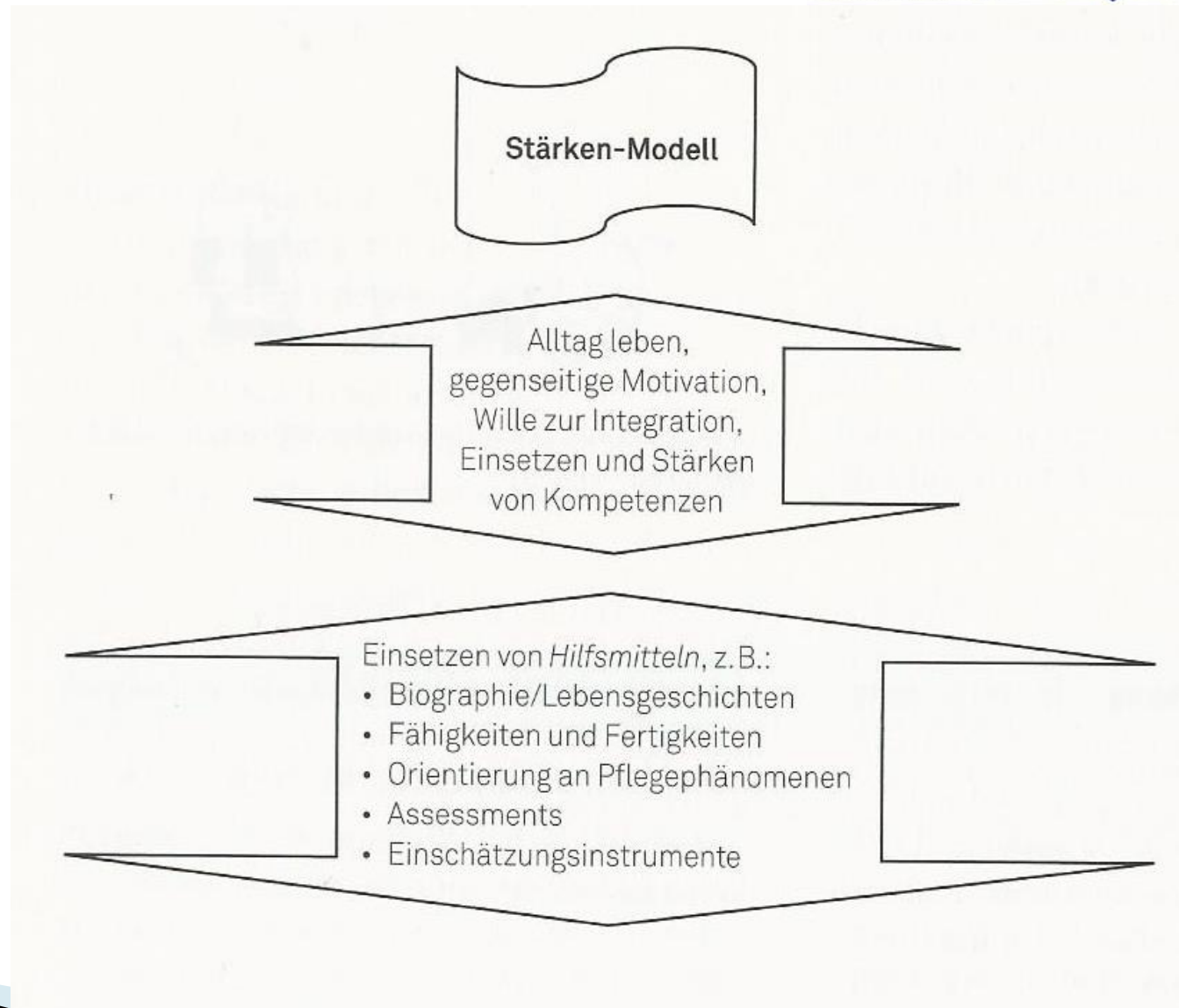
Modul 4 | Berufsverständnis, Koordination und Kooperation (60 Stunden¹)

Inhalte ²	Methoden ³	Lernziele
<p>Berufsgruppenspezifische und berufsgruppenübergreifende Arbeiten und Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">■ Bewusstsein über die eigene Berufsrolle und das Tätigkeitsprofil■ Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitshaltung unter ethischen und fachlichen Aspekten <p>Kooperation und Arbeitsorganisation im Team</p> <ul style="list-style-type: none">■ Förderliche und hinderliche Aspekte der Zusammenarbeit■ Umgang mit offenen und verdeckten Machtstrukturen■ Entwicklung von Konzepten■ Schaffen von störungsfreien Arbeitsabläufen und Handlungssicherheit <p>Individuelle Hilfeplanung</p> <ul style="list-style-type: none">■ Teilhabeplan, integrierte Behandlungsplanung usw. <p>Verantwortlichkeit und Arbeitsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none">■ Führungsstile■ Kooperations- und Informationstransparenz■ Reflexion von Strukturen, Werten und Normen der Organisation <p>Bedeutung von Reflexionsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none">■ Z.B. Supervision, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Überdenken der politischen Rahmenbedingungen	<p>Beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Übungen/Reflexion/Bearbeitung von Beispielen aus dem Alltag der TN■ Rollenspiel■ Wissensvermittlung■ Gruppenarbeit/Arbeitsaufträge■ gezielte Literaturarbeit■ Austausch■ Hospitation/Praktikum	<ul style="list-style-type: none">■ TN überdenken die eigene Berufsrolle mit dem spezifischen Beitrag der Hilfe und Begleitung■ Sie übernehmen Verantwortung für ihr berufliches Handeln und erkennen Fehler und Lücken■ Sie erkennen die Möglichkeiten von Teamarbeit und die Notwendigkeit von Zusammenarbeit■ Sie nehmen die Individualität und Einzigartigkeit eines jeden Menschen wahr und planen entsprechend ihre Hilfen■ Sie erkennen Reflexionsverfahren als wichtigen Bestandteil der psychosozialen Arbeit und der eigenen Psychohygiene

Modul 4

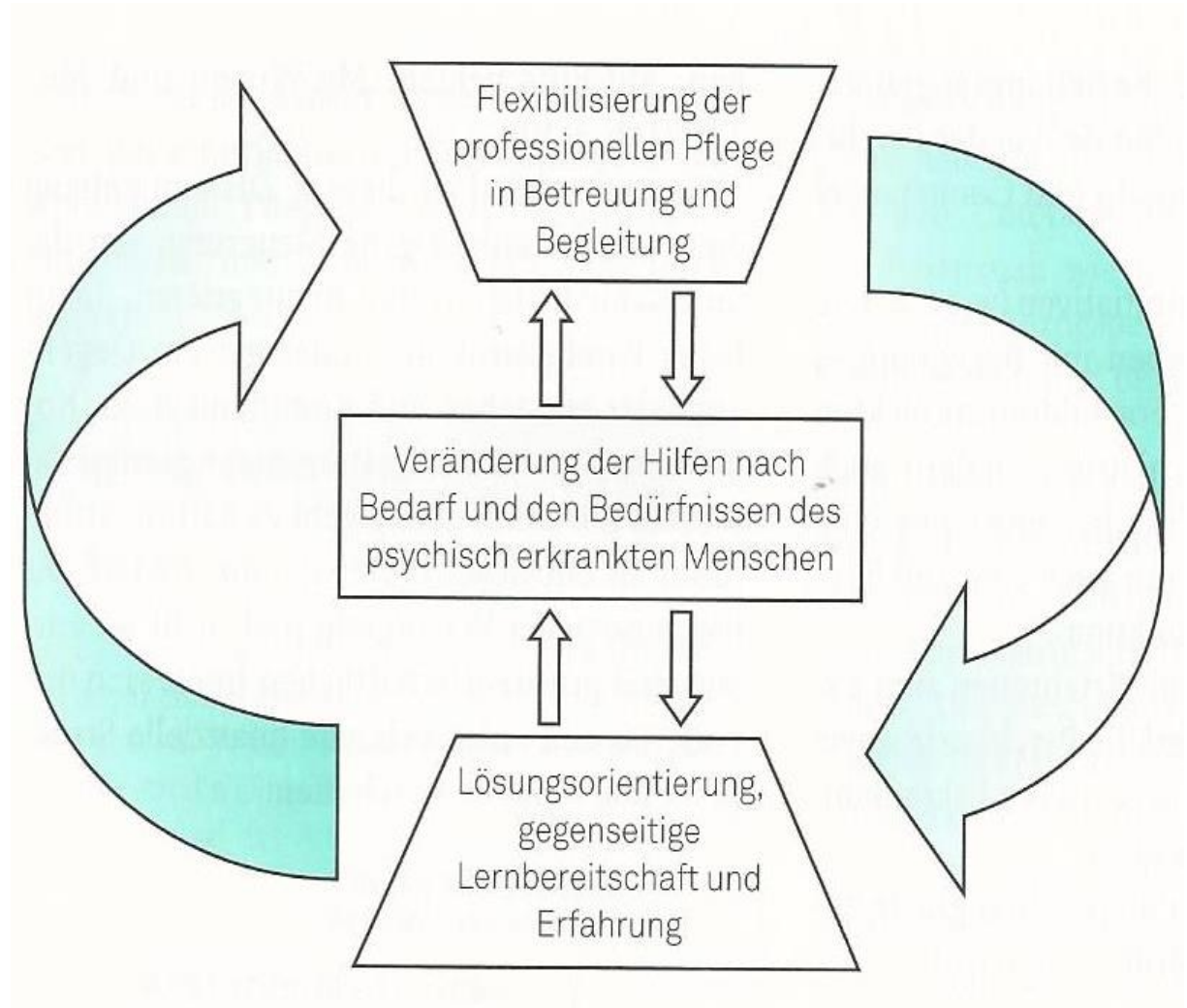
Theoretische Grundlagen der Pflege Beispiele

Stärkenorien- tierung in der Pflege



Theoretische Grundlagen der Pflege

Lebensfeld-orientierte Flexibilisierung der Pflege



Ein kleines Beispiel zur Unterscheidung von Diagnosen in Pflege und Medizin

PFLEGEDIAGNOSEN

- PD „Mobilität körperlich beeinträchtigt“
 - Ä: Sedierung, starker Tremor der Hände
 - S: kann alleine nicht aufstehen, Unsicherheit beim Gehen verschütten beim Trinken,
- PD „Körperbild Störung“
 - Ä: beeinträchtigte Wahrnehmung
 - S: Äußerungen über Veränderung der Körperproportionen: „die linke Hand ist so kurz“
- PD „Selbstfürsorgedefizit beim Essen, Anziehen ...“

MEDIZINISCHE DIAGNOSE

Schizoaffektive Psychose

3. Frage

Wie kann die Akquise von qualifiziertem Personal vor dem Hintergrund des dramatischen Fachkräftemangels gelingen?

- ▶ Hier kann durchaus an die Frage eins angeknüpft werden ... (Folie 12)
- ▶ Der Fachkräftemangel in der professionellen Pflege hat auch damit zu tun, dass der Pflegeberuf derzeit unattraktiv ist, es fehlt ein Pflegebildungskonzept
- ▶ Eine engere Kooperation mit pflegerischen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, um in praktischen Einsätzen das Arbeitsfeld kennenzulernen und Interesse für die Arbeit zu wecken
- ▶ Auf Pflegekongressen, in pflegerischen Gremien und Arbeitszusammenhängen muss die Wohnungslosenhilfe mehr zum Thema gemacht werden und präsent sein
- ▶ Psychiatrischen Pflegeverbände sollten das Thema, auch inhaltlich, aufgreifen
- ▶ ...

Ergebnis der Befragung von Fachpflegekräften, welche die Arbeit kennen:

Schwerpunkte zur Frage 3

Wie kann die Akquise von qualifiziertem Personal vor dem Hintergrund des dramatischen Fachkräftemangels gelingen?

- ▶ Eine Attraktivität könnte ein flexible Arbeitszeitgestaltung bei entsprechender Bezahlung sein, in der Straßenambulanz waren es die freien Wochenenden
- ▶ Die gute Zusammenarbeit innerhalb der Wohnungslosenhilfe hat die Arbeit auch attraktiv gemacht
- ▶ Die Zeit, die man sich für die einzelnen Menschen nehmen konnte, war ein großer Pluspunkt im Gegensatz zu Einrichtungen in der psychosozialen Versorgung
- ▶ Wichtig wäre auch eine regelmäßige Vorstellung der Arbeit der Wohnungslosenhilfe in Gremien wie z. B. Gemeindepsychiatrischer Verbund, in Aus- und Weiterbildungseinrichtungen usw.
- ▶ ...

Ein Betroffener kommt zu Wort ...

**Klaus Laupichler, Psychiatrie-Erfahrener (10 Jahre wohnungslos)
geb. 1954 – gest. 2015:**

**„[...]Ich konnte eigentlich erst anfangen zu leben,
als ich erlebt habe, dass Fragen offen blieben und
dass mir gegenüber ein Mensch ist, der die Erfah-
rung der Ohnmacht gemacht hat.**

**Wenn jemand mich ernst nimmt und mir solidarisch
hilft, ein Stück Lebensweg zu gehen, dann achtet er
auch meine Würde.**

**Wenn man erkennt, dass es keinen Königsweg gibt,
sondern nur das Suchen und Ertasten eines
gangbaren individuellen Weges [...].“**



Klaus Laupichler, Psychiatrie-Erfahrener hat einige Wünsche an die Alltagsbegleitung und Pflege so ausgedrückt:

- ▶ Die wichtigsten Bezugspersonen sind für mich im Alltag die (bezahlte) Nachbarschaftshilfe
- ▶ Wenn es mir schlecht geht, wünsche ich mir jemand aus der professionellen Pflege, der oder die meinen Alltag mit mir bewältigt, mich ggf. auch in die Klinik bringt und meine Interessen vertritt.
- ▶ Ganz alltägliche Kontakte, die um meine Erkrankung und die Auswirkungen wissen, tun mir gut
- ▶ In einigen Situationen hätte ich mir Unterstützung im Hinblick auf Verständigung mit meinem sozialen Umfeld gewünscht.
- ▶ Ich brauche sehr unterschiedliche Helfer, auch solche, die mir Grenzen zeigen und fachlich eingreifen.

Vielen Dank für Ihr
Interesse!

Fragen?



E-Mail: schaedle-deiningert@t-online.de